

Klasse	Unterrichtsthemen	Inhaltlicher Schwerpunkt	Inhaltsfeld
5	Gottesansichten - Ansichten Gottes	Gottesvorstellungen im Lebenslauf	1
	Menschen feiern Feste Advent und Weihnachten	Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf	6
	Mit Jesus beginnt etwas Neues Ostern und Pfingsten	Lebensangebote von Jesus von Nazareth	2
	Evangelisch - katholisch, was uns eint und was uns trennt	Kirche in konfessioneller Vielfalt	4
6	Aus einer Wurzel: die monotheistischen Weltreligionen	Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag	5
	Schöpfung bewahren	Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung	3
	Propheten gestern und heute: Eintreten für Gerechtigkeit	Zukunftsgewissheit und Gegenwarts kritik: Propheten damals und heute	3
7	Stationen, Entscheidungen und Wirkungen Martin Luthers	Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung	1
	Bilder Jesu vom Reich Gottes Gleichnisse und Wunder	Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes	2
	Diakonie – Einsatz für die Mitmenschen hier und anderswo	Diakonie- Einsatz für die Würde des Menschen und Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt	3
8	Suche nach Sinn	Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel	4,6
	Wo sind unsere Vorbilder?	Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote	1
	Selbst- und Weltverständnis in den monotheistischen Weltreligionen	Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen	2, 5
9	Fernöstliche Reinkamationsvorstellungen	Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen	5
	Die christliche Auferstehungshoffnung	Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi	2
	Kirche und Nationalsozialismus	Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat	6
	Einen Standpunkt finden	Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung	5, 3

Inhaltsfelder: 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität
 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung
 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde

4. Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft
 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog
 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur

Kompetenzbereiche:

- Sachkompetenz (Wahrnehmungskompetenz und Deutungskompetenz)
- Urteilskompetenz
- Handlungskompetenz (Dialogkompetenz und Gestaltungskompetenz)
- Methodenkompetenz

Die konkreten Kompetenzerwartungen können dem Kernlehrplan für das Fach Evangelische Religionslehre entnommen werden. Sie werden von den Fachkollegen anhand von Checklisten bei der Planung der Unterrichtsreihen berücksichtigt. Der Kompetenzaufbau bei den Schülerinnen und Schülern wird mithilfe von Kompetenzsicherungsaufgaben evaluiert.

Leistungsbewertung

Im Fach Evangelische Religionslehre erfolgt die Beurteilung in erster Linie durch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung (Bewertung von Beiträgen zu Unterrichtsgesprächen, Diskussionen und Wiederholungsphasen, von Kurzreferaten, Präsentationen usw.). Hierbei werden alle Kompetenzbereiche in den Blick genommen und **Qualität, Quantität und Kontinuität der mündlichen Mitarbeit** erfasst.

Darüber hinaus können weitere Leistungen Berücksichtigung finden:

- Hausarbeiten
- Kurze schriftliche Übungen
- Heftführung als Dokumentation der Lernprozesse
- Ergebnisse aus Freiarbeitsphasen
- Kreative Gestaltungen (Bilder, Rollenspiele, Gedichte o.Ä.)
- Gruppenarbeiten
- Kompetenzsicherungsaufgaben

Da der Religionsunterricht auch nicht überprüfbare Lernprozesse anstrebt und Raum für mögliche religiöse Erfahrungen bieten sollte, wird es auch immer wieder bewertungsfreie Unterrichtsphasen geben.

Themen, die nach Vermittlung der Kompetenzen als Ergänzung bzw. Vertiefung üblicherweise behandelt werden

Klassen 5 und 6:	- Paulus	-Bibel	- Psalmen: Beten lernen
Klassen 7 bis 9:	- Seh- <u>Süchte</u>	-Angst und Vertrauen	
	-Gen-Ethik	-Krieg und Frieden	- Liebe, Freundschaft, Partnerschaft

Darüber hinaus werden aktuelle Themen aus Gesellschaft, Kirche und Politik sowie besondere Ereignisse in der Schulgemeinschaft im Unterricht aufgegriffen.

		Zuordnung der Kompetenzen zu den einzelnen Themen	
5. Klasse	Gottesansichten - Ansichten Gottes	<p>Gottesvorstellungen im Lebenslauf Kompetenzerwartungen inhaltsfeldbezogene: Die Schülerinnen und Schüler -legen mit eigenen Worten subjektive Gottesvorstellungen dar -beschreiben lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben und deren Anlässe bei sich und anderen -unterscheiden eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott -ordnen unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie mit biblischen Aussagen über Gott</p> <p>übergeordnete: Die Schülerinnen und Schüler -beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens -identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen -entfalten in elementarer Form Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und beschreiben unterschiedliche Antwortversuche -beschreiben eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Überzeugungen und stellen diese dar -formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog -identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen</p>	1
	Menschen feiern Feste - Advent und Weihnachten	<p>Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf Kompetenzerwartungen inhaltsbezogene: Die Schülerinnen und Schüler -identifizieren und unterscheiden innerhalb des Jahreskreises christliche Feiertage -erklären die Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis -beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen</p> <p>übergeordnete: die Schülerinnen und Schüler -identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen -erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung -bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund</p>	6

	<p>Mit Jesus beginnt etwas Neues - Ostern und Pfingsten</p>	<p>biblischer Maßstäbe -ordnen religiöse Ausdrucksformen der jeweiligen Religion zu und beschreiben ihre Funktion für den Glauben -gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit bzw. lehnen eine Teilnahme begründet ab -verhalten sich an außerschulischen Lernorten und bei anderen unterrichtlichen Arrangements angemessen</p> <p>Leistungsangebote von Jesus von Nazareth Kompetenzerwartungen inhaltsfeldbezogene: Die Schülerinnen und Schüler -beschreiben Merkmale Jesu, die seine Zugehörigkeit zum Judentum verdeutlichen -benennen Eckpunkte seiner Biographie sowie Beispiele für orientierungsgebendes Auftreten und Handeln Jesu damals und heute -deuten an ausgewählten Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition - leiten Ansprüche aus Jesu Auftreten für das Handeln der Menschen heute ab und stellen diese dar -erklären, dass für Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist - erörtern die Bedeutung von Orientierung an Leben und Botschaft von Jesus dem Christus im Alltag -erläutern anderen, die Möglichkeiten von Christen, sich am Handeln und Auftreten Jesu zu orientieren</p> <p>übergeordnete: Die Schülerinnen und Schüler -beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten besonderer Menschen -gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit bzw. lehnen eine Teilnahme begründet ab - identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen</p>	2
	<p>Evangelisch - katholisch, was uns eint und was uns trennt</p>	<p>Kirche in konfessioneller Vielfalt Kompetenzerwartungen inhaltsfeldbezogen: Die Schülerinnen und Schüler -beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis -identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als Konkretion von Kirche -vergleichen die evangelische und die katholische Kirche hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten und</p>	4

	<p>Unterschiede, ihres Schrift- und Selbstverständnisses sowie ihrer Praxis</p> <ul style="list-style-type: none">-deuten anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft-vergleichen und bewerten eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer-setzen sich mit Angeboten auseinander, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und beziehen Stellung dazu <p>übergeordnete:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">-erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung-legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden-prüfen Positionen und Überzeugungen anderer zu religiösen und ethischen Fragen im Hinblick auf ihre Begründungen und stellen diese dar-vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften und stellen diese dar-beschreiben eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Überzeugungen und stellen diese dar-formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog-gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit bzw. lehnen eine Teilnahme begründet ab-beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln Perspektiven für eine eigene Haltung dazu-verhalten sich an außerschulischen Lernorten und bei anderen unterrichtlichen Arrangements angemessen	
--	---	--

6. Klasse	<p>Aus einer Wurzel: die monotheistischen Weltreligionen</p>	<p>Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag</p> <p>Kompetenzerwartung</p> <p>Inhaltliche: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> -identifizieren und unterscheiden Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens -benennen Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens -erklären anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam -erläutern Unterschiede im Verständnis Gottes in Judentum, Christentum und Islam -erklären und vergleichen zentrale Rituale und religiöse Handlungen der abrahamitischen Religionen als Gestaltungen des Glaubens und Lebens -prüfen die Antworten abrahamitischer Religionen auf Fragen heutiger Lebensgestaltung <p>übergeordnete: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> -vergleichen eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarer Form - legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden - prüfen Positionen und Überzeugungen anderer zu religiösen und ethischen Frage im Hinblick auf ihre Begründungen und stellen diese dar - vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften und stellen diese dar - formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog - setzen sich mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nicht-religiöser Überzeugungen sowie deren Argumenten auseinander und entwickeln erste Ansätze für eine Verständigung - begegnen im Dialog den Vorstellungen von Gott, den Ausdrucksformen und Lebensregeln anderer Religionen respektvoll und interessiert - verhalten sich an außerschulische Lernorten und bei anderen unterrichtlichen Arrangements 	5
--------------	---	--	---

	<p>Schöpfung bewahren</p>	<p>angemessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existentiellen Erfahrungen und entwickeln Perspektiven für eine eigene Haltung dazu -finden zielgerichtet Texte in der Bibel - erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln und ordnen diese ein - benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten zukommen -identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache <p>Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung</p> <p>Kompetenzerwartungen</p> <p>inhaltsbezogene:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> -identifizieren Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes -beschreiben ökologisches Engagement als Folge und Ausdruck von Schöpfungsverantwortung - erläutern an Beispielen die Gegenwartsrelevanz des biblischen Schöpfungsgedankens - erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und die (Um)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes -setzen sich mit Alltagsverhalten auseinander und bewerten es im Kontext von Schöpfungsverantwortung <p>übergeordnete:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> -untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar - bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe - prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung aus christlicher Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten 	<p>3</p>
--	----------------------------------	---	-----------------

	Propheten gestern und heute: Eintreten für Gerechtigkeit	Zukunftsgewissheit und Gegenwartskritik: Prophetie damals und heute Kompetenzerwartungen inhaltsbezogene: Die Schülerinnen und Schüler - identifizieren prophetische Aktionen als demonstrative Zeichenhandlungen - beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit - deuten prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes - vergleichen gegenwärtige Personen und Aktionen mit biblischer Prophetie - überprüfen an Beispielen, inwiefern zeitgenössische Personen in der Tradition biblischer Propheten stehen übergeordnete: Die Schülerinnen und Schüler - untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar - identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache - identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen	3
--	---	--	----------

7. Klasse	Stationen, Entscheidungen und Wirkungen Martin Luthers	Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung Kompetenzerwartungen inhaltsfeldbezogene: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung - beschreiben beispielhaft lebenspraktischen Konsequenzen, die sich für evangelische Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben - arbeiten Ausgangspunkt und Zielrichtungen der Einsichten Luthers als Hintergrund heutigen evangelischen Glaubensverständnisses heraus - erläutern die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung - analysieren und bewerten lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder - unterscheiden und bewerten verschiedene Verständnisse vom Menschen - beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute übergeordnete: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens - erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen - vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab - begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert - erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit andern über deren Tragfähigkeit - setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander - gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition vor dem Hintergrund der eigenen religiösen 	4
--------------	---	--	----------

	<ul style="list-style-type: none">- identifizieren diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe- beschreiben Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt- benennen Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit- erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann- erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen- erklären den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung- beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs <p>übergeordnete: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu	
--	---	--

8. Klasse	Suche nach Sinn	Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel Kompetenzerwartungen inhaltsfeldbezogene: Die Schülerinnen und Schüler - unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes - beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrages für gelingendes Leben - identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft - untersuchen und interpretieren die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen - unterscheiden Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale übergeordnete: Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu - differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen - setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion	4,6
	Wo sind unsere Vorbilder?	Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote Kompetenzerwartungen inhaltsfeldbezogene: Die Schülerinnen und Schüler - identifizieren die Vielfalt biblischer Bilder von Frauen und Männern - unterscheiden Bilder von Männern und Frauen in verschiedenen biblischen Texten und in ihrem eigenen und gesellschaftlichen Umfeld - ordnen unterschiedliche Bilder von Männern und Frauen unterschiedlichen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie hinsichtlich ihrer identitätsstiftende Bedeutung - erklären die Relevanz biblischer Bilder von Menschen für das Selbstverständnis und die Gestaltung von	1

	<p>Selbst- und Weltverständnis in den monotheistischen Weltreligionen</p>	<p>Geschlechterbeziehungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - befragen eigene und gesellschaftliche Geschlechterrollenverständnisse und beurteilen sie vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Menschen - analysieren und bewerten verschiedene Verständnisse vom Menschen - nehmen auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen Stellung zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern - beschreiben Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart - erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten <p>übergeordnete: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens - gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten - beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang <p>Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen</p> <p>Kompetenzerwartungen inhaltsfeldbezogene: Die Schülerinnen und Schüler Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Bedeutung der Bergpredigt als Orientierungsangebot für Menschen - setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Bergpredigt in der Gegenwart auseinander - erklären an Beispielen aus der Bergpredigt, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiterentwickelt - beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung - sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen - erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen <p>übergeordnete: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein 	2,5
--	--	---	-----

		<ul style="list-style-type: none">- unterscheiden religiöse Welt-Anschauungen von anderen Weltsichten, Wahrheits- und Wirklichkeitsskonzepten vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene denen anderer ab- begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert- kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen- respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation- treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung von Religionen ein- gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mit	
--	--	---	--

9. Klasse	Fernöstliche Reinkarnationsvorstellungen	Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen Kompetenzerwartungen inhaltsfeldbezogene: Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen - erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen übergeordnete: Die Schülerinnen und Schüler - setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander - nehmen probeweise die Perspektive einer anderen Religion ein und gewinnen durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen	5
	Die christliche Auferstehungshoffnung	Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Kompetenzerwartungen inhaltsfeldbezogene: Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu - unterscheiden historische von bekenntnishafter Rede von der Auferstehung - deuten Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen - deuten die Rede von der Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung - beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz	2

	Kirche und Nationalsozialismus	Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat Kompetenzerwartungen inhaltsfeldbezogene: Die Schülerinnen und Schüler Schüler - beschreiben Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart - untersuchen und interpretieren die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen - unterscheiden Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale - erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten - beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft - erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus Recht und Pflicht der Christen , totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen - identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung übergeordnete: - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen	6
	Einen eigenen Standpunkt finden	Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung Kompetenzerwartungen inhaltsfeldbezogene: Die Schülerinnen und Schüler - unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott - identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen - identifizieren verschiedenen Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung - erläutern unterschiedliche Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes bzw. der Indifferenz - untersuchen Argumente für die Bedeutung des Glaubens an Gott und stellen diese dar - erklären die Bedeutung der Rede von der Unverfügbarkeit Gottes als Widerspruch gegenüber jeglicher	5,3

		<p>Funktionalisierung für menschliche Zwecke, Wünsche und Interessen</p> <ul style="list-style-type: none">- erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen- erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott- bewerten die Überzeugungskraft der biblisch-theologischen Rede von der Unverfügbarkeit Gottes- beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung- beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung- setzen sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinander und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab- setzen sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen auseinander und entwickeln dazu eine eigene Position <p>übergeordnete: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens- setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion- vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab- erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit- setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander	
--	--	--	--

Leistungsbewertung

Sekundarstufe I

Im Fach Evangelische Religionslehre erfolgt die Beurteilung in erster Linie durch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung (Bewertung von Beiträgen zu Unterrichtsgesprächen, Diskussionen und Wiederholungsphasen, von Kurzreferaten, Präsentationen usw.). Hierbei werden alle Kompetenzbereiche in den Blick genommen und **Qualität, Quantität und Kontinuität der mündlichen Mitarbeit** erfasst.

Darüber hinaus können weitere Leistungen Berücksichtigung finden:

- Hausarbeiten
- Heftführung als Dokumentation der Lernprozesse
- Kreative Gestaltungen (Bilder, Rollenspiele, Gedichte o.Ä.)
- Kompetenzsicherungsaufgaben
- Kurze schriftliche Übungen
- Ergebnisse aus Freiarbeitsphasen
- Gruppenarbeiten

Da der Religionsunterricht auch nicht überprüfbare Lernprozesse anstrebt und Raum für mögliche religiöse Erfahrungen bieten sollte, wird es auch immer wieder bewertungsfreie Unterrichtsphasen geben.